

Lüdinghausen / Münster

Stadtrechtsverleihung für Lüdinghausen von 1309. Mittelniederdeutsche Übersetzung vom Anfang des 16. Jahrhunderts

Transkription: Norbert Nagel
Bearbeitung: Norbert Nagel
Forschungsstand: Nagel 2008 = Norbert Nagel: *Transsposite et in vulgare nostrum de latino traducta*. Wintherus Scheffer aus Aschaffenburg: Ein gebürtiger Hochdeutscher übersetzt um 1500 die lateinsprachige Stadtrechtsverleihung für Lüdinghausen aus dem Jahr 1309 ins Mittelniederdeutsche. In: *Geschichtsblätter des Kreises Coesfeld* 33 (2008), S. 43-86.
Bearbeitungsstand: 12.08.2014

Editionskriterien (Nagel 2008, S. 64)

Die nachfolgenden Texte sind diplomatisch (buchstabengetreu) transkribiert, ohne allerdings die graphische Besonderheit des Schaft-s zu berücksichtigen. Das Erscheinungsbild der Texte soll möglichst nah an die handschriftliche Vorlage heranreichen, dieselbe aber natürlich nicht kongruent abbilden. Die Groß- und Kleinschreibung orientiert sich soweit wie möglich an der jeweiligen Vorlage. Auf Normalisierungen wie etwa die Angleichung von „u“ und „v“ wurde verzichtet. Abkürzungen (Abbreviaturen) sind soweit wie möglich zum Wortstamm hin aufgelöst. Unleserliche Passagen sind in eckige Klammern gesetzt. Das Zeilenende ist durch eine Virgel („/“) kenntlich gemacht. Trennungszeichen werden dargestellt wie im Dokument („=“). Sind keine Trennungszeichen vorhanden, wird in der Regel zwischen Zeilenende und Zeilenanfang jeweils ein Leerzeichen gesetzt, sofern die Wortbestandteile nicht eindeutig zusammengehören. Syntaktisch relevante Freiräume und Textlücken sind durch Leerstellen und Einrückungen kenntlich gemacht. Streichungen und Unterstreichungen entsprechen ebenfalls der Vorlage.

Textedition

- Aufbewahrungsort: Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Westfalen, Domkapitel Münster Amt Lüdinghausen Urkunden Nr. 9 (Altsignatur: Staatsarchiv Münster, Fürstentum Münster Urkunden Nr. 270)
- Überlieferungsart: Notarielle Übersetzung aus dem Lateinischen (ohne das ansonsten übliche Notarssignet)
- Beschreibstoff: Pergament, im unteren Teil mit teilweise verblasster, aber lesbarer Schrift
- Datierung: frühes 16. Jh. [evtl. 1509 (?)] (Begründung: paläographisch, linguistisch, prosopographisch, historisch-inhaltlich)
- Dorsalnotizen: von vier wesentlich späteren Händen: 1) „Ludinghausen“, 2) „N fach / Num 8 / lit 6“, 3) „Herman van Ludinghausen / gibt den Einwohnern der Stadt / das Burgerrecht“, 1) „A. 1308.“, 4) „Concessio Hermanns von Ludingkhaußen / Darinnen priuilegu(m) Ciuitatis gegeben [wird]“, 1) „36 to.“
- Druck:
- 1) Westfälisches Urkunden-Buch. Fortsetzung von Erhards Regesta Historiae Westfaliae. Hrsg. von dem Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens. Achter Band: Die Urkunden des Bistums Münster von 1301-1325. Bearbeitet von R. Krumboltz. Münster 1913. [= WUB VIII], Nr. 495 II, S. 173f. (mit orthografischen Normalisierungen, ohne Angabe der Abbrüviaturen, Diakritika und Zeilenenden)
 - 2) Norbert Nagel: *Transposite et in vulgare nostrum de latino traducta*. Wintherus Scheffer aus Aschaffenburg: Ein gebürtiger Hochdeutscher übersetzt um 1500 die lateinsprachige Stadtrechtsverleihung für Lüdinghausen aus dem Jahr 1309 ins Mittelniederdeutsche. In: *Geschichtsblätter des Kreises Coesfeld* 33 (2008), S. 43-86, hier Fassung II, S. 67-69.

Textedition (Fassung II: mittelniederdeutsch)

JN den namen der hilligen vnde vngedeilden Dreuoldicheit, Wente de Memorie der mensschen vergencklick is vn(de) vnseker / vnde de dynghe, de Jn der tijt verhandelt werden : plegen mit der tijt hentogaene, Js van noden, de dynghe der mensche(n) gedancken / beuolhen twerde(n)n : de reddeliken ordynrt werden Hyrv(m)me sollen wette(n)n, alle leyfhebbbers der warheit : de nakomene , vn(de) de / yege(n)wordigen dat wy Herma(n)n van Ludinchusen, vn(de) Herman vnse eirstegebor(e)n sonne, vnde Heydenrick genant Wolff, Ritt(er)e / Heren to Ludinchusen, vn(de) vnse ware vn(de) echte eruene, vnse Dorpe Ludinchusen, welker(e) vaken(e) der vyande anlope, vnder hadde, / gelegen, hebben begert tbevestige(n)n, to gemeynerticheit all der ghenne, de sick aldar enthouden willen, vn(de) wonynge keysen Jn / der vors(cruen) stede, Hebben wy geordelt aldar eyne Stat van nyes Jntsette(n)n vn(de) tostichte(n)n mit solcher vorwarde, dat vnse hoff tho / Ludinchusen, de Jn den solfften dorpe belegen is, Jn sick vn(de) Jn synen Renthen nicht en sal gelettet werden, Wy vorsaten vnde / Statueren dat, oft sick we Jn der vorgesproke(n)n Stat geue vn(de) vorsate hedde darJnne tbyue(n)n, de sal van den Richt(er)e vn(de) Scheppene / der vors(cruen) Stat, de tor tyt dar to gesatt sint, vor eynen medeborger(e) angenomen vn(de) togelate(n)n werden, na sate der Stat Munster vn(de) der and(e)rn / Stede des Stichtes Munster, vn(de) were sake, de ghenne, we de oick w(er)e, Jn dersoluen Stat, sunder anclage synes heren eyn Jaer vn(de) dach blyuende / wurde, willen wy den sündler yemandz wedersprake, Darnamals verwrt werden Jn alle synen rechte Jn der vors(cruen) Stat to solken rechte / also in and(e)rn Steden des Stichtes van Munster eren Jnwoners verlent vn(de) gegeue(n) is, Wij vorlenen oick, dersoluen vnser Stat Ludinchusen / Jnwoneren, dat, oft welk borger aldar verstorue, de testament gemaket hedde, oft Jntestatus vn(de) sunder Testament : Dat van vnser wege(n)n / oft vnser nakomling(e)n nicht mer sal van e(m)me geeyschet werden, van sinen gude, oft van sinen erue(n)n, dan van den de dar versteruen Jn / der Stat Munster vn(de) de ander(e) stede des Stichtz Munster plegen tdoen(e), vthgeslotten doch den Luden vn(de) menssche(n) de vnss denstpflichtich, Jn / eygendoms rechte tobahren, de sollen van alsolchen rechte vn(de) vryheit uthbeslotten wesen, Wij Jnsaten oick all wecken twe markeldage, Als / den Dinxtdag vn(de) Saterdach beghynnen(de) to vesper Durende den nauolgende dach gans uth, van Jaren to Jar(e)n Sunder beschuldige oft beku(m)meri(n)ge / yemandz Jn der vors(cruen) Stat, versaten vn(de) willen dat also ewelick gehouden werden, Vn(de) wy louen vastlick Jn dessen schrifftten all desse vors(cruen) puntte / starck vn(de) vast to verfullene, vn(de) dar nicht entgegen kome(n)n, mit yeniger redde oft sake, verstande, oft kunste, van rechte, oft van Daet, Jn / welker dinge, tuchnisse, vestinge, vn(de) vulko(m)mener schyneberlicheit Hebben wij vnse Segele hirangehangen Gegeuen vn(de) geschein Jn den / Jare der menschwerdige vns(es) Heren Dusent Dreyhundert Acht vp(pe)n Sundach dar men singhet Letare Jh(e)r(usa)l(e)m De ouerschriftt approberen / wy Gegeuen als vorg(enant) /

(Notarskürzel) Transposite, et Jn vulgare n(ost)r(u)m, de latino traducta est p(rese)ns copia seu L(itte)ra per me / Wintherum Scheffer Clericu(m) Maguntinen(sis) dioc(esis) publicum Sacra Jmp(er)iali auct(oritat)e / Notariu(m), Et salua h(uius)mo(d)i t(ra)nsposicione, concordat in effectu, copia cu(m) suo originali Q(uod) / attestor p(rese)nt(em) scriptura(m) mee manus